

Berlin, 26. April 2006

„Es beginnt mit einer Idee“ - Zypriess betont Wert des geistigen Eigentums

Die Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) hat den heutigen 6. Welttag des geistigen Eigentums unter das Motto „It starts with an idea - Es beginnt mit einer Idee“ gestellt, um die Rolle von Ideen als „Rohstoff“ der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung heraus zu stellen. Bundesministerin Brigitte Zypriess hob auf einer Veranstaltung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) in Berlin die Bedeutung eines wirksamen Rechtsschutzes für den Wirtschaftsstandort Deutschland hervor:

„Ideen und Erfindergeist sind die Grundlagen für die technische Entwicklung und den wirtschaftlichen Fortschritt unseres Landes. Wir brauchen deshalb einen wirksamen Schutz des geistigen Eigentums. Dafür wird sich die Bundesregierung auch in Zukunft tatkräftig einsetzen – in Deutschland und weltweit. Der Schutz des geistigen Eigentums ist kein Selbstzweck – er muss sich auch daran messen lassen, wie er dazu beiträgt, neue Ideen zu generieren, für Innovationen zu sorgen und dadurch wirtschaftliche Dynamik und Wachstum zu schaffen. An dieser Diskussion können und müssen sich Politik und Wirtschaft in Deutschland mit großem Selbstbewusstsein und Stolz auf den erreichten Schutzstandard beteiligen“.

Zypriess gab zugleich einen Überblick über die wichtigsten aktuellen Aktivitäten des Bundesministeriums der Justiz zum Schutz des geistigen Eigentums:

- Zur Bekämpfung der Produktpiraterie setzt Deutschland derzeit die EU-Durchsetzungsrichtlinie zum Schutz des geistigen Eigentums in nationales Recht um. Dazu hat das Bundesministerium der Justiz im Dezember 2005 einen Gesetzentwurf vorgestellt, der derzeit erörtert wird - das Kabinett wird im Sommer darüber beschließen. Der Gesetzentwurf sieht unter anderem vor, dass ein Kläger künftig auch von Dritten – etwa von Internet-Providern oder Spediteuren – Auskünfte verlangen kann, um besser an die Rechtsverletzer heranzukommen. Ferner wird es Erleichterungen bei der Beweisführung und ein vereinfachtes Verfahren zur Vernichtung von Piraterieware geben, um zu verhindern, dass solche Waren überhaupt in die EU eingeführt werden.

Auf europäischer Ebene schreitet die Pirateriebekämpfung ebenfalls voran. So will die EU-Kommission die strafrechtlichen Vorschriften zur Bekämpfung von Produktpiraterie vereinheitlichen und hat hierzu einen neuen Richtlinien-Vorschlag angekündigt. Auch der Kreis der G 8-Staaten hat eigens eine Expertengruppe eingerichtet, um vor allem die Öffentlichkeit über mögliche Gefahren der Produktpiraterie für Wirtschaft und Verbraucher aufzuklären. „Deutschland ist wegen seiner Innovationskraft eines der am meisten betroffenen Länder“, betonte Zypriess. „Wir werden deshalb die Bekämpfung von Produktpiraterie zu einem Schwerpunktthema unserer G 8-Präsidentschaft im kommenden Jahr machen.“

- Die Verbesserung des Patentrechts in Europa hat eine zentrale Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit deutscher und europäischer Unternehmen. Europäische Patente müssen daher schnell und kostengünstig erteilt und mit Hilfe einer effizienten Gerichtsbarkeit durchgesetzt werden. Deshalb unterstützt die Bundesregierung das Londoner Protokoll über den gegenseitigen Übersetzungsverzicht bei Patentschriften und den Aufbau des europäischen Streitregelungssystems EPLA für eine Harmonisierung der Rechtsprechung in Patentsachen. Auch ist es erklärtes Ziel der Bundesregierung, den besonderen Bedürfnissen des Mittelstandes beim Rechtsschutz für Erfindungen nachzukommen.
- Durch die neuen digitalen Techniken können urheberrechtlich geschützte Werke heute sehr leicht vervielfältigt und genutzt werden. Der „Zweite Korb der Urheberrechtsnovelle“ modernisiert das Recht des geistigen Eigentums und passt es den Anforderungen der Informationsgesellschaft an. Es geht um einen fairen Interessenausgleich zwischen den Kreativen, den Verwertern, der Geräteindustrie, den Nutzern sowie dem Kulturbetrieb und der Wissenschaft. Das Bundeskabinett hat den Gesetzentwurf am 22. März 2006 beschlossen. „Der Zweite Korb macht das deutsche Urheberrecht fit für das digitale Zeitalter. Die öffentliche Debatte zeigt, dass wie im Patentrecht auch im Urheberrecht gegenläufige Interessen aufeinander prallen und um die Akzeptanz von geistigen Schöpfungen als schutzbedürftiger Rechtsposition stets aufs Neue gerungen werden muss“, so Zypriess.